

Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht : wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigen Tag an / fallet er aber Nachmittags / fangt man am andern an zehlen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **43 (1764)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-371362>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

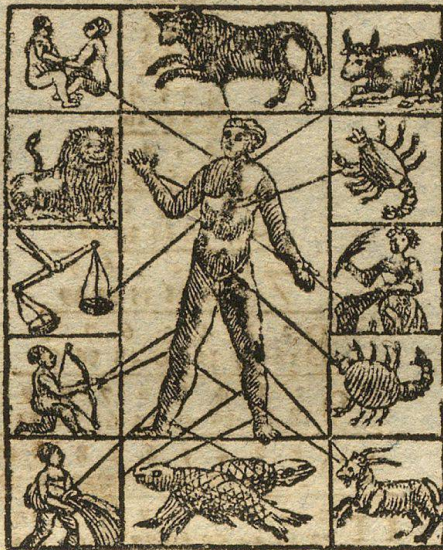
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verzeichnuß der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht.

Wann der Neumond am Vormittag komt/ so fangt man an selbigen Tag an/ fallt er aber Nachmittags/ fangt man am andern an zehlen.

1. Tag ist böß/verliehret die Farb.
2. Bringet das Fieber
3. Komt in große Krauckheit
4. Sâher Tod zu besorgen
5. Verfarwindt das Geblüt
6. Ist gut zu lassen.
7. Krânckt den Magen.
8. Benimt den Lust zu essen.
9. Verursacht Krâge.
10. Fließende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärck den Magen.
13. Schwâcht den Magen.
14. Fallt in Krauckheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schâblichin allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimt alle Krauckheit
23. Ist sehr gut.
24. Benimmt alle Angst.
25. Dienet zur Krugheit.
26. Ist gut für den Schlag
27. Ist der Tod zubefôrde.
28. Ist gut.
29. Ist gut und böß nach dem die Stunde ist.
30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kälte / die Zeit sey schön hell und erwehlt/
Das macht die frey und frisches Blut / vielbewegen ist böß / die Ruh ist gut
Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Krauckheit daraus lehren soll.

- | | | |
|--|--|---|
| 1. Schön roth blut mit wenig wasser bedekt/bedeut gesundh. | 6. Schwarzes blut mit einem ring/gicht und zipperlein. | 10. Blau blut/weh am milch/melancholey u. feuchttigkeit. |
| 2. Roth und schaumig blut/zeiget an dessen überfluß. | 7. Schwarz und schaumig/oder eiterig geblüt / böse feuchttigkeit und kalte melancholische küß. | 11. Grün blut/weh am herzen/oder hitzige gall. |
| 3. Roth blut/ mit einem schwarzen ring / hauptweh. | 8. Weißes blut / zähe feuchttigkeit und küße. | 12. Gelb oder bleich blut weh an der leber/überflüssige gall. |
| 4. Schwarzes blut mit wasser untersezt / wassersucht. | 9. Weiß u. schaumig/zu viel Kälte und dicke feuchttigkeit. | 13. Gelb und schaumig geblüt/ zu viel herzwasser. |
| 5. Schwarz blut/mit wasser oben überschwennt / fieber. | | 14. Ganz wässerig geblüt/etwe schwache leber u. magen. |

Vom Aderlassen, Schrepffen und Purgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schrepffen will/ thut am besten/ wann man sich nicht aber gläubischer Weise an obige Regeln/ oder andere Zeichen binden: sondern Herbst- und Frühlings-Zeit an einen schönen hellen Tag/ da es nicht zu kalt und windstill ist/ zu Ader lassen. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth vor dem dreißigsten Jahr nicht zu Aderlassen/ und blei so daran gewohnt nicht: leicht von absehen. Vollblütigen Personen dienei das Aderlassen/ und denen so mit Klüssen in den außers Gebären behaftet sind/ das Schrepffen. Desterer laxieren und purgieren/ wie auch allzuheiß baden ist sehr schâblich / dann es schwâcht die Natur und wird zur Gewohnheit. Im Frühling pflegt man auf dem rechten/ und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Noth kein Befehl und bindet sich an keine Regeln.